

Gedanken zum Fest Christi Himmelfahrt 2021

von Diakon Ernst Heil

Liebe Leser*innen,

in einem Kanon aus dem Gotteslob heißt es: *„Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allem auf“* (GL 873,1 – Text: Wilhelm Wilms 1974). Mit diesem Text möchte ich Sie zu einigen Gedanken am Fest Christi Himmelfahrt führen. Dieses Fest hat keineswegs nur mit Abschied zu tun, sondern mit der bleibenden Gegenwart Christi in der Welt.

Wenn die Bibel von Himmel spricht, meint sie damit keinen Ort irgendwo hinter den Wolken, unendlich weit weg. Auch Jesus, der Christus ist nicht einfach entschwunden. Er ist in die Ewigkeit Gottes hinübergegangen. Das ist mehr als nur weg sein. Ewigkeit besagt da sein zu jeder Zeit, für immer, ohne Grenzen.

Die Maler des Mittelalters haben das erkannt. Sie haben den Himmel nicht als blaue Ferne gemalt. Sie malten ihn vielmehr als goldenen Hintergrund, als den tragenden Grund. Und darauf stellten sie die Menschen und die ganze Welt dar. Sie drücken dadurch aus: Himmel und Erde gehören zusammen.

„Der Himmel geht über allen auf...“ meint das Gleiche. Dabei ist nicht daran gedacht, den Himmel auf Erden zu schaffen, ein Paradies für jede*jeden im Hier und Heute. Das ist nämlich gar nicht möglich. Und es ist auch nicht daran gedacht, dass der Himmel nur für ein paar Auserwählte sich öffnet. *Der Himmel geht über allen auf. Und er geht auf alle über.* Das ist universal gedacht, weltumfassend gemeint, für alle Menschen. Darauf weist uns der Auftrag hin, den Jesus seinen Jüngern gibt: **„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung.“** (Mk. 16, 15) Im Matthäusevangelium heißt es hoffnungsvoll: **„Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“** (Mt. 28, 20b).

Den Auftrag zur Verkündigung der Frohen Botschaft haben die Jünger sehr ernst genommen. **„Sie aber zogen aus und verkündeten überall“** heißt es daher beim Evangelisten Markus (siehe Mk. 16, 20a).

Die Himmelfahrt Jesu ist also etwas Bewegendes. Der Himmel liegt vor uns Menschen. Er ist Aufgabe für die Gegenwart und für die Zukunft. Christen können und dürfen der Welt Hoffnung machen. Diese Hoffnung kommt von

Gott und sie geht über allen auf. Im Gebet können Sie das spüren oder bei der Begegnung mit liebevollen Mitmenschen, die ja hoffentlich bald wieder leichter möglich sind. Vielleicht geht auch aus den Texten auf dieser Homepage so eine Hoffnung hervor. Denn Jesus verspricht, Sie zu begleiten, in Ihrer Mitte zu sein, Sie zuversichtlich zu stimmen. Er lässt dadurch ein Stück Himmel erfahrbar werden.

Ich wünsche es Ihnen von Herzen, dass Sie immer wieder spüren dürfen: *„Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allem auf.“*